



Christophorus-Werk
Lingen e.V.

Unser Leitbild



*Familienentlastender
Dienst*



*Kindertagesstätte
Regenbogen*



Mosaik-Schule



*Frühförderung und
Entwicklungsberatung*



*Kinder- und
Jugendhilfe*



*Wohnen, Begegnung,
Assistenz*



Berufsbildungswerk



*Werkstatt für
behinderte Menschen*

*Gemeinsam
Vielfalt leben*

Das Christophorus - Werk Lingen e. V.

Das Christophorus-Werk Lingen e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich dem christlichen und gesellschaftlichen Auftrag verpflichtet hat, Dienste und Einrichtungen zur Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderungen einzurichten und zu betreiben.

Aufgrund der Initiative des Lingener Kinderarztes Dr. Engelbert Lindgen, der in seiner täglichen Arbeit mit den Sorgen der Eltern, die ein Kind mit Behinderung hatten, vertraut war, und des Oberkreisdirektors Werner Franke wurde im Jahre 1965 die „Kinderhilfe Lingen e. V.“ gegründet. Der Verein, unterstützt durch die Bevölkerung des damaligen Kreises Lingen, widmete sich zunächst der Hilfe für Kinder mit einer geistigen Behinderung bzw. Mehrfachbehinderung. Eine Tagesstätte für Kinder mit geistiger Behinderung war die erste Einrichtung des neu gegründeten Vereins. Bereits nach zwei Jahren differenzierten sich aus ihr eine Tagesstätte für Kinder im Elementarbereich aus, die wir heute als Heilpädagogischen Kindergarten bezeichnen, und eine Tagesbildungsstätte (die heutige Mosaik-Schule) für Kinder im Schulalter, die mit Einführung der Schulpflicht für Kinder mit geistiger Behinderung durch das Niedersächsische Schulgesetz anerkannt wurde.

In den 70er und 80er Jahren entwickelte sich ein hoher Bedarf für Menschen mit Behinderungen im Bereich der beruflichen Erstausbildung, der Arbeit und Beschäftigung. So entstand im Verlauf der weiteren gesellschaftlichen und staatlichen Entwicklungen die Werkstatt für Menschen mit Behinderung, die in Lingen wiederum Ausgangspunkt für die Schaffung der Bereiche „Wohnen“ und „Berufsbildungswerk“ wurde.

Heute ist das Christophorus-Werk Träger vielfältiger Dienste und Einrichtungen an verschiedenen Standorten. In der ambulanten Frühförderung und Entwicklungsberatung, im Sprachheilkindergarten und in den oben genannten ersten Einrichtungen des Vereins erfahren Kinder Hilfen zu ihrer Entwicklung. Der Familienentlastende Dienst ermöglicht den Familien, wieder am gesellschaftlichen, kirchlichen und kulturellen Leben teilzunehmen.

Im Berufsbildungswerk werden Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernbehinderungen beruflich ausgebildet und mit sozialpädagogischen, psychologischen und medizinischen Hilfen auf die Integration in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft vorbereitet. Die Werkstatt für Menschen mit Behinderung mit ihrer Abteilung für Menschen mit einer psychischen Behinderung bietet berufliche Bildung, Arbeit und Förderung an.

Im Laufe der Zeit wurde ein differenziertes Wohnangebot erforderlich. So steht den jugendlichen Auszubildenden ein Internat mit mehreren Häusern und Wohngruppen für die Dauer ihrer Ausbildung zur Verfügung. Für die Menschen, die in der Werkstatt arbeiten und gefördert werden, besteht ein zeitlich unbefristetes Wohnangebot in Wohnheimen und Wohntrainingsgruppen, darunter auch ein Wohnbereich für Senioren. In weiteren Wohnheimen in Lingen und Schapen leben erwachsene Menschen mit Behinderungen, die dort ganztägig betreut und gefördert werden. Das Leben und Arbeiten im Christophorus-Werk ist durch die Vielfältigkeit der Aufgabenstellungen geprägt und dadurch in ebenso viele Aufgabenfelder und Bereiche gegliedert. Bereits zwei unterschiedliche wesentliche gesetzliche Aufträge, der Auftrag zur Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung und der Auftrag zur beruflichen Erstausbildung Jugendlicher, liegen der Arbeit im Christophorus-Werk zu Grunde.

Weitere bezeichnende Unterscheidungen ergeben sich aus den Lebens- und Aufgabenbereichen für die Tageseinrichtungen und die Wohneinrichtungen, in denen jeweils auch immer das Spannungsfeld besteht, Arbeiten, Wohnen und Freizeit in einen gelungenen Einklang zu bringen.

- 4 Das Alter der betreuten und geförderten Menschen vom Kleinkind bis ins hohe Lebensalter kennzeichnet weitere Schwerpunkte des Hilfeangebots, von der frühzeitigen Beratung für die Eltern Neugeborener bis zur Seniorengruppe in Wohnheim oder Werkstatt. Schließlich gliedern weiterhin die verschiedenen Aufgabenstellungen, wie Beratung und Förderung, vorschulische und schulische Erziehungs- und Bildungsarbeit, Diagnose und Therapie, berufliche Bildung und Arbeit, Gestaltung von Wohnen und Freizeit, die Dienste und Einrichtungen des Christophorus-Werkes.

Dieses inhaltlich und formal weitgespannte Tätigkeitsfeld führte im Verlauf der Vereinsgeschichte zu einer Änderung des Vereinsnamens in „Christophorus-Werk Lingen e. V.“. Christophorus als Symbolfigur weist auf die vielfältigen Aufgaben des satzungsgemäßen Auftrages und der alltäglichen Arbeit hin: „Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal 6,2).

1. Leitbildsatz

Geprägt durch den christlichen Glauben begleiten wir Menschen mit Behinderungen auf ihrem Weg in ein möglichst selbst bestimmtes Leben und unterstützen ihre Anliegen innerhalb unserer Gesellschaft. Die Menschen mit Behinderungen, die in unseren Diensten und Einrichtungen betreut und gefördert werden, beauftragen uns in ihrer Würde als Person zu unserer Arbeit mit ihnen. Sie sind unsere Partner im gemeinschaftlichen Handeln.

5

Begleitung zur Selbstbestimmung

Für Christen begründen sich die Würde des Menschen und seine Grundrechte im Glauben an Gott. Jeder Mensch ist von Gott geschaffen, das heißt individuell nach dem Bilde Gottes ins Leben gerufen (Gen 1,26 ff). Jeder Mensch ist einmalig und unverwechselbar. Gott bestätigt den Menschen als Gegenüber und Partner, wie es in der Schöpfungs- und Heilsgeschichte beschrieben ist.

Durch dieses Gewolltsein von Gott ist der Mensch nicht etwas, sondern jemand – er ist Person. Person ist der Mensch als Ganzer, mit Leib und Seele. Christen glauben daher nicht nur an eine Unsterblichkeit der Seele, sondern die Vollendung des Menschen schließt seine Leiblichkeit mit ein.

Das bedeutet für uns, dass jedes Leben in allen Lebensphasen von uns zu achten und zu fördern ist.

Jesus Christus hat die Botschaft von Gottes kommendem Reich verkündet, ein Reich des Friedens ohne Leid und Tod. Christen, Kirche und ihr Lebensvollzug Caritas haben den Auftrag, auch in dieser Welt darauf hin zu wirken, dass Gerechtigkeit, Frieden und Liebe Gestalt annehmen, auch wenn das Reich Gottes – als neue Schöpfung verheißen – nicht von dieser Welt ist. Dem Volk Gottes hat Gott selbst seinen Geist zugesagt, der zur Gemeinschaft und zum Dienst für andere befähigt, mit jeweils eigener Begabung. (1 Kor 12).

Darum stehen wir Menschen mit Behinderungen in ihrem Recht auf Achtung ihrer Würde und auf Entfaltung ihrer Persönlichkeit zur Seite und kämpfen gegen ihre Benachteiligung.

Der Mensch ist als ein Wesen in Beziehungen geschaffen. Durch den Anruf Gottes ist er fähig, Partner Gottes zu sein, sich selbst anzunehmen und sich anderen Menschen zuzuwenden. In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden und hat uns Menschen die Botschaft vom liebenden Gott verkündet und vorgelebt. Der Auftrag an die Menschen lautet: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mk 12,31). Diese Botschaft Christi beauftragt und befähigt zugleich, dem Nächsten auf seinem Weg zu dem Ziel hin zu dienen, zu dem er von Gott berufen wurde – sich als Person zu einer ausgereiften Persönlichkeit zu entwickeln.

Die Verwirklichung der Rechte von Menschen mit Behinderungen auf Teilhabe und Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft sehen wir in einem weitestgehend durch sie selbst bestimmten Leben.

Als Menschen, die auf ihrem Weg der Begleitung bedürfen, sind sie nicht Objekte einer Fürsorge, sondern als Person Auftraggeber des Handelns. „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40).

Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen ist nach unserem Verständnis ein gemeinsamer Weg gegenseitiger Partnerschaft.

Wir – Menschen mit und ohne Behinderung – entwickeln ein gleichberechtigtes, respekt- und liebevolles Miteinander.

2. Leitbildsatz

Wir wollen mit den Menschen mit Behinderungen, ihren Eltern und Angehörigen eine Partnerschaft aufbauen und pflegen, die von gegenseitiger Akzeptanz und Verlässlichkeit geprägt ist.

Wir als Partner

Wir verpflichten uns, den Menschen in seiner Person zu respektieren, zu achten und unser Handeln an ihm zu orientieren.

Wir wollen uns für das Recht auf Leben, Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung einsetzen.

Wir solidarisieren uns mit Menschen mit Behinderungen, unterstützen sie in der Verwirklichung ihrer Rechte gegenüber Dritten und jener Rechte, die sie uns gegenüber haben.

Wir wollen die durch unsere Dienste und Einrichtungen geförderten und betreuten Menschen so annehmen, wie sie sind.

Wir wollen durch Verlässlichkeit tragfähige und vertrauensvolle Beziehungen anbieten.

8

Wir fühlen uns verpflichtet, den von uns begleiteten Menschen so viel Unterstützung anzubieten, wie sie benötigen.

Wir wollen sie dort in die Selbstständigkeit entlassen, wo sie auf unsere Hilfe nicht mehr angewiesen sind.

Wir setzen uns für die Sicherheit der Arbeits- und Förderplätze der Menschen mit Behinderungen ein.

Wir wollen den Fragestellungen der Menschen mit Behinderungen, ihrer Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuer, die sich im täglichen Miteinander ergeben oder durch Mitwirkungsgruppen an uns herangetragen werden, mit Offenheit und Respekt begegnen. Dem Anliegen und Wunsch auf Mitwirkung und Mitbestimmung entsprechen wir auch über die gesetzlichen Forderungen hinaus.

3. Leitbildsatz

Wir wollen durch ein weitgespanntes und differenziertes Angebot der Förderung und Betreuung die Voraussetzung dafür schaffen, dass Menschen mit Behinderungen in jedem Lebensalter und in jeder Lebensphase diejenigen Hilfen erhalten, die sie in ihrer Individualität zur Teilhabe an der Gesellschaft benötigen.

9

Unser Angebot:

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung.

Wir wollen Menschen mit Behinderungen einen Weg in die Gesellschaft ermöglichen, in dem wir ihrem Rechtsanspruch und ihrem Bedarf auf Förderung und Betreuung und die notwendigen Angebote zur bestmöglichen Entwicklung ihrer Individualität gegenüberstellen.

Dazu gehört auch, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten und personelle und wirtschaftliche Voraussetzungen sichergestellt werden, um den fachlichen Auftrag zu erfüllen.

Wir stellen den Menschen bei Vorliegen eines entsprechenden Hilfebedarfs die Angebote unserer Dienste und Einrichtungen unmittelbar zur Verfügung und klären die Finanzierung gegebenenfalls nachrangig, wenn es nicht durch rechtliche oder vertragliche Bestimmungen anders geregelt ist.

Wir bieten vielfältige und differenzierte Dienstleistungen.

Wir schaffen mit der Größe unserer Einrichtung ein weitgespanntes Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

10

Durch differenzierte und spezialisierte Dienste und Einrichtungen wollen wir ihnen in jeder Lebensphase die Voraussetzungen zur persönlichen Entwicklung bieten.

Förderung und Bildung, Arbeit und Betreuung, Assistenz und Begleitung, Therapie und Pflege gehören zu unseren Angeboten.

Damit verbunden sind die personellen, materiellen, technischen und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen.

Wir bringen Fachlichkeit ein.

Im Christophorus-Werk arbeitet eine Vielzahl von Menschen mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Fachlichkeit und verschiedener Fachkompetenzen.

Wir wollen durch gemeinsames und aufeinander abgestimmtes Handeln die vielfältigen fachlichen und persönlichen Qualifikationen einsetzen, um den Menschen mit Behinderungen ein ganzheitliches Angebot zu unterbreiten.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereit, in ungewöhnlichen Situationen und Gegebenheiten auch neue Wege zu gehen. Darüber hinaus fühlen sich auch die Mitarbeiterteams der Einrichtungen und Dienste und das Christophorus-Werk als Ganzes dieser Einstellung verpflichtet.

Wir sorgen für Qualität und entwickeln uns weiter.

Wir wollen stets aufmerksam für die Bedürfnisse der Menschen sein und ihnen in unserem Handeln gerecht werden.

Daher setzen wir uns mit der Qualität unserer Arbeit in ihren Inhalten, in den zwischenmenschlichen Beziehungen und in den organisatorischen Bedingungen regelmäßig auseinander. Neue Erkenntnisse und Entwicklungen prüfen wir daraufhin, ob sie unserer Arbeit in diesem Sinne dienen können.

Wir betrachten die Weiterentwicklung unserer Qualifikation und unserer Arbeit als permanenten Prozess und wollen uns durch Reflexion, Fort- und Weiterbildung kontinuierlich qualifizieren.

Wir wollen uns durch professionelles Handeln den wechselnden Anforderungen in der Gestaltung der alltäglichen Arbeit stellen.

Wir wollen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ökonomisch umgehen und sie optimal für unsere Aufgaben einsetzen.

Wir überprüfen unsere Förderungs- und Betreuungsformen und entwickeln unsere Konzepte ständig weiter.

Wir nutzen unsere Mittel und Fähigkeiten auch dazu, auf neuen Bedarf mit entsprechenden Angeboten zu reagieren.

4. Leitbildsatz

Wir wollen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Christophorus-Werkes eine Dienstgemeinschaft bilden, in der sie sich wohl fühlen und ihre fachlichen Kompetenzen entfalten und weiterentwickeln können. Alle sollen im Rahmen ihrer Tätigkeit durch verantwortungsvolles Handeln dazu beitragen.

12

Unsere Dienstgemeinschaft

Wir haben uns aufgrund unserer persönlichen Einstellung zur Arbeit mit Menschen entschieden, unsere fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst des Christophorus-Werkes einzubringen.

Eine alle Ebenen des Christophorus-Werkes umfassende, intensive Kommunikation bildet die wesentliche Grundlage der gemeinsamen Arbeit. Sie wird durch ein differenziertes Besprechungswesen, aber auch durch gemeinsame Feste und Feiern sichergestellt und unterstützt.

Es ist unser Ziel, ein gutes Betriebsklima zu erreichen.

Wir fördern eine Kollegialität, in der der Einzelne, unabhängig von seiner Stellung, anerkannt und respektiert wird.

Wir wollen ein hohes Maß an Selbstverantwortung für die Gestaltung unserer Arbeit übernehmen. Die persönlichen Voraussetzungen und fachlichen Qualifikationen wollen wir auch kreativ nutzen, um dieser Verantwortung zu entsprechen.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt zur Gestaltung eines ehrlichen, vertrauensvollen und offenen Arbeitsklimas bei und übernimmt in diesem Sinne Verantwortung für die eigene Zufriedenheit und für die Zufriedenheit der Kolleginnen und Kollegen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich für die Sicherheit der Arbeitsplätze im Christophorus-Werk ein.

13

Verein, Vorstand und Geschäftsführung tragen hierbei eine besondere Verantwortung. Sie bieten ein sicheres Tarifvertragswerk sowie Mitwirkung durch die Einbeziehung in Entscheidungen und Mitbestimmung durch die gewählte Mitarbeitervertretung. Aus ihrem christlichen Selbstverständnis sorgen sie für Rahmenbedingungen, in denen ein gutes Betriebsklima gedeihen kann.

5. Leitbildsatz

Wir wollen das Gelingen von Kommunikation und kooperativem Verhalten untereinander fördern. Wir wollen zeitnah über Entscheidungen, Hintergrundwissen und Probleme informieren. Die Führungskräfte nehmen gemäß ihrer zentralen Rolle in den Informations- und Kommunikationsbeziehungen eine besondere Verantwortung wahr.

Unsere Kommunikation

Kommunikation und Information bedingen sich gegenseitig, sind die wesentlichen Grundlagen unseres gemeinsamen Arbeitens und sollen deshalb stets einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung erhalten.

Die gemeinsame Arbeit ist in professioneller und effizienter Weise nur möglich durch eine gute Kommunikation zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen.

Mit einem differenzierten Besprechungs- und Dokumentationswesen wollen wir die formale Grundlage dafür schaffen, dass Kommunikation über alle Hierarchieebenen hinweg gelingen kann und Informationen dort transparent sind, wo sie gebraucht werden.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bemüht, wichtigen Kriterien von Informationsweitergabe in der alltäglichen Arbeit, wie Transparenz, Aktualität und Kontinuität gerecht zu werden.

Unsere Kommunikation soll jedoch nicht nur dem Informationsaustausch dienen, sondern auch zur Reflexion der täglichen Arbeit, zur kreativen Auseinandersetzung mit Themen, zur Eröffnung neuer Sichtweisen und zur Förderung des Verständnisses füreinander beitragen.

Meinungsverschiedenheiten und Konflikte gehören zum Alltag zwischenmenschlicher Beziehungen und damit auch zu unserem Arbeitsalltag. Wir wollen uns konstruktiv und offen auch mit diesen Situationen auseinander setzen. Dabei wollen wir uns bemühen, grundsätzlich die Sach- und Beziehungsebene auseinander zu halten.

Wir wollen durch die Bereitschaft zur Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Argumenten, zur gemeinsamen Diskussion und zur Lösungssuche im Konfliktfall an der Förderung der fachlichen Zusammenarbeit und eines vertrauensvollen Arbeitsklimas beitragen.

BES·SER
GmbH
BESONDERER.SERVICE



BFN

BILDUNGS- UND FÖRDERWERK
NIEDERSACHSEN WEST GMBH



Christophorus-Werk
Lingen e.V.

*Dr.-Lindgen-Straße 5-7
49809 Lingen*

*Tel: +49 591 9142-0
Fax: +49 591 914296-301*

*info@christophorus-werk.de
www.gemeinsam-vielfalt-leben.de*